

GLOBAL 2000

**WIR
KÄMPFEN
FÜR DAS
SCHÖNE.**



DER GLOBAL 2000 PESTIZID-TEST: Giftige Blumensträuße

INHALT

EINLEITUNG	3
ERGEBNISSE	4-5
FORDERUNGEN	6
METHODIK	7-8
Auswahl der Pflanzen	7
Laboranalysen	7
Bewertung der Gefahren für die menschliche Gesundheit	8
EU-Zulassung	8
ERGEBNISTABELLEN	9-10

IMPRESSUM

MEDIENINHABERIN, EIGENTÜMERIN UND VERLEGERIN:

Umweltschutzorganisation **GLOBAL 2000**, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Tel. (01) 812 57 30,

E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at, ZVR: 593514598

Für den Inhalt verantwortlich: Waltraud Novak, Thomas Durstberger

Layout: Caroline Ecker, ce-design

Fotos: GLOBAL 2000

Mai 2024

EINLEITUNG

Sag's (immer noch) nicht durch die Blume

Auch dieses Jahr hat GLOBAL 2000 zum Muttertag wieder Blumensträuße auf Pestizidrückstände getestet. Und auch heuer müssen wir leider die unschöne Seite dieser romantischen Geschenke aufzeigen. Denn die Blumensträuße, die eigentlich Dankbarkeit und Liebe ausdrücken sollen, warten mit richtiggehenden Gift-Cocktails auf. Von Rosen über Nelken bis zum Biedermeierstrauß, ob rot, rosa, weiß oder gelb, fast überall wurden Pestizide in großen Mengen gefunden. Auf einem Strauß wurden sogar 32 verschiedene Wirkstoffe nachgewiesen. Ein Großteil der gefundenen Pestizide steht dabei im Verdacht schwerwiegende gesundheitsschädliche Auswirkungen zu haben, von krebserregend über fortpflanzungsstörend bis zu hormonell schädigend.



Auch andere Länder haben Mütter

Viele der gefundenen Pestizide sind in der EU gar nicht zugelassen – großteils wegen schwerwiegenden Gesundheits- oder Umweltauswirkungen. In den Herkunftsländern der Blumen werden diese Wirkstoffe aber sehr wohl noch angewandt. Die in Mitteleuropa angebotenen Schnittblumen haben oft eine lange Reise hinter sich, sie kommen häufig aus Ländern wie Äthiopien, Ecuador, Kolumbien, Kenia oder Tansania.

Die Arbeitsbedingungen in diesen Produktionsländern sind oft problematisch und die Arbeiter:innen in der Blumenfarmen müssen häufig ohne Schutzausrüstung mit den Pestiziden hantieren.

Gerade zum Muttertag sollten wir daher auch an die Mütter in anderen Ländern denken. Viele der nachgewiesenen Pestizide sind fortpflanzungsschädigend oder hormonell wirksam, und gerade auf Blumenfarmen arbeiten viele Frauen, die auch Mütter sind.

Gesetzlich nicht geregelt

In Österreich gibt es derzeit kein Gesetz, das Pestizidrückstände auf Schnittblumen regelt - wie das beispielsweise bei Lebensmitteln der Fall ist - und deshalb finden auch keine regelmäßigen staatlichen Kontrollen diesbezüglich statt. Dies gilt sowohl für heimische Ware als auch für importierte Schnittblumen.

GLOBAL 2000 fordert deshalb, dass sich Österreich auf EU Ebene für Pestizid-Höchstwerte auf Schnittblumen einsetzt.

ERGEBNISSE

Für den Test wurden 16 Blumensträuße bei 9 unterschiedlichen Händlern (Blumenläden und Lebensmittelhändler) in Österreich eingekauft und von einem akkreditierten Labor auf Rückstände von über 600 Pestizidwirkstoffen untersucht.

Getestete Händler:

BILLA, Blumen 2000, Blumen B&B, Blumen Malececk GmbH, FlowerShop rosenrot, HOFER, LIDL, myFlowers, SPAR

Für detaillierte Informationen siehe Ergebnistabellen auf Seite 9 und 10.

- Auf allen 16 untersuchten Proben wurden Pestizide nachgewiesen. Der Höchstwert waren 32 verschiedene Pestizide auf einem gemischten Blumenstrauß. Die geringste Belastung hatte ein Strauß österreichischer Tulpen, auf dem nur ein Pestizidwirkstoff nachgewiesen wurde. Im Durchschnitt wurden 14 Pestizide pro Blumenstrauß gefunden
- 15 Pflanzenproben (94 %) wiesen Mehrfachrückstände auf (zwei oder mehr Pestizide). Bei zwei Drittel aller Pflanzen (11 Proben) wurden sogar 14 oder noch mehr Wirkstoffe gefunden. Mit 32 Pestiziden wies ein gemischter Blumenstrauß die höchste Anzahl an Rückständen auf. Diese Pestizidcocktails sind besonders problematisch, da sich die Giftigkeit einzelner Substanzen in den Mischungen noch deutlich erhöhen kann. Diese Wechselwirkungen zwischen Pestiziden sind noch nicht ausreichend untersucht und auch nicht Teil des Zulassungsverfahrens.
- Sortenreine Blumensträuße waren mit durchschnittlich 8 Pestiziden deutlich weniger belastet als gemischte Sträuße, die durchschnittlich 17 verschiedene Pestizidrückstände aufwiesen.
- Auf fast allen Sträußen (14 Stück oder 88 %) wurden Pestizide mit besonders negativen Eigenschaften für die menschliche Gesundheit gefunden. Das negative Highlight war ein Blumenstrauß mit insgesamt 21 solcher gesundheitlich problematischer Substanzen. Diese Pestizide können z.B. krebserregend, fortpflanzungsschädigend, mutagen oder hormonell wirksam sein. Die Arbeiterinnen und Arbeiter in den Produktionsländern sind diesen Pestiziden oft ohne Schutzkleidung ausgesetzt.
- 12 Sträuße (75 %) waren mit Pestiziden belastet, die zum Zeitpunkt der Probenahme keine EU-Zulassung hatten. Darunter auch gesundheitlich besonders bedenkliche Substanzen wie Carbendazim, Chlorpyrifos und Iprodion. Carbendazim ist beispielsweise als erbgutschädigend, Chlorpyrifos als Nervengift und Iprodion als fortpflanzungsschädigend eingestuft.



- ⦿ Es wurden insgesamt 79 verschiedene Pestizidwirkstoffe auf den 16 Blumensträußen gefunden. Fast zwei Drittel davon (49) weisen konkrete gesundheitsschädliche Eigenschaften auf. Sie sind entweder hormonell wirksam, krebserregend, fortpflanzungsschädigend, mutagen und/oder von der WHO als gefährlich für den Menschen eingestuft. Außerdem waren unter den nachgewiesenen Substanzen 11 PFAS-Pestizide, die auf Grund ihrer Beständigkeit zu den sogenannten „Ewigkeits-Chemikalien“ zählen. Von den 79 gefundenen Pestiziden haben 23 (29 %) keine EU-Zulassung.
- ⦿ Mangelnde Transparenz im Blumenhandel: Bei 9 der untersuchten Proben (56 %) konnten keine Informationen über die Herkunft der Blumen gefunden werden. 6 Produkte (37 %) waren mit Herkunft NL (Niederlande) beschriftet. Im Zierpflanzenhandel ist es jedoch so, dass fast alle in Europa verkauften Blumen über den großen Umschlaghafen Rotterdam in den Niederlanden abgewickelt werden. Daher wird als Herkunft oft „NL“ angegeben, obwohl die Pflanzen ursprünglich aus Ländern wie Kenia, Äthiopien oder Ecuador stammen. Die Blumen mit der geringsten Belastung (Tulpen) stammten aus Österreich.
- ⦿ Der aktuelle Test bestätigt leider die schlechten Untersuchungsergebnisse von Blumen der letzten Jahre. Beim Muttertagstest 2023 wurden bis zu 39 Pestizide auf einzelnen Blumensträußen und Topfpflanzen gefunden:
 - ▶ <https://www.global2000.at/sites/global/files/blumenstrausse-und-zierpflanzen-im-pestizid-test.pdf>

Dass auch Topfpflanzen Giftfallen für Bienen und andere Insekten sein können, haben unsere Untersuchungen von bienenfreundlichen Pflanzen gezeigt:

- ▶ <https://www.global2000.at/sites/global/files/Giftfalle-BienenfreundlichePflanzen-2022.pdf>
- ▶ <https://www.global2000.at/sites/global/files/Giftfalle-Bienenfreundliche-Pflanzen.pdf>



FORDERUNGEN

- Einführung von **gesetzlichen Höchstwerten für Pestizidrückstände** bei Schnittblumen und Zierpflanzen.
- Durchgängiges **Importverbot für Pflanzen, die Pestizide enthalten** oder denen Pestizide anhaften, die in der EU nicht zugelassen sind.
- Systematische staatliche **Kontrollen von Pestizidrückständen** auf Schnittblumen und Zierpflanzen (inklusive Jungpflanzen), insbesondere von importierter Ware.
- Förderung der **biologischen Schnittblumen- und Zierpflanzenproduktion und der heimischen Jungpflanzenzucht**.
- **Reform des europäischen Zulassungsverfahrens für Pestizide:** Langzeiteffekte, Kombinationswirkungen und die Auswirkung auf sensible Arten müssen zukünftig bei der Zulassung von Wirkstoffen berücksichtigt werden.
- **Einführung von strengeren Kriterien für den „europäischen Pflanzenpass“:** Transparente Herkunft und Handelswege, beginnend bei der Produktion von Samen und Jungpflanzen.

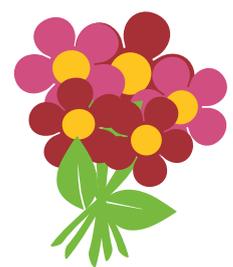


METHODIK

PROBENZIEHUNG UND ANALYSE

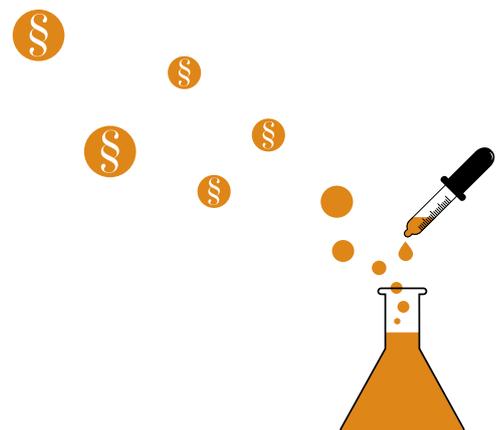
Auswahl der Pflanzen

Es wurden ausschließlich **Schnittblumen** getestet die als **Muttertagsgeschenke** beliebt sind. Es wurden sowohl sortenreine Blumensträuße als auch gemischte Sträuße mit mehreren Blumenarten und Sorten untersucht.



Laboranalysen

Alle Pflanzen wurden von einem akkreditierten Labor mittels einer **Multi-Analysemethode** auf Pestizidrückstände untersucht. Bei dieser Untersuchungsmethode können **mehr als 600 unterschiedliche Pestizidwirkstoffe** auf oder im Pflanzenmaterial nachgewiesen werden. Für jede Analyse wurde nach Möglichkeit eine Mischprobe aus Pflanzenmaterial mehrerer Pflanzen hergestellt, um Ausreißern vorzubeugen.



Bewertung der Gefahren für die menschliche Gesundheit

Zur Bewertung der Gefahren für den Menschen wurden folgende Kriterien herangezogen:

- ① **Endokrine Disruptoren:**
Pestizide die das Hormonsystem beeinflussen
- ① **Krebserregende, mutagene oder fortpflanzungsschädigende** Pestizide
- ① Einstufung von der WHO als **extrem gefährlich** (WHO 1a) oder **hoch gefährlich** (WHO 1b)

Die Einstufung der Kriterien erfolgte anhand der Pesticide Properties DataBase (PPDB) der Universität von Hertfordshire¹



EU-Zulassung

Die Einstufung der Zulassungssituation wurde anhand der **Europäischen Pestizid-Datenbank** (EU-Pesticides Database)² vorgenommen. Alle Pestizide, die zum Zeitpunkt der Einkäufe (15. April 2024) keine reguläre Zulassung mehr hatten wurden als nicht zugelassen gewertet.

Anmerkung:

Im Fall des Pestizides Clofentezin existiert noch eine Ablauffrist bis 11.11.2024. Die Zulassung wurde aber bereits widerrufen (11.11.2023), weshalb es ebenfalls als nicht zugelassen gezählt wurde.



1 <https://sitem.herts.ac.uk/aeru/ppdb/en/index.htm>

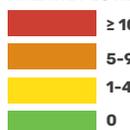
2 https://food.ec.europa.eu/plants/pesticides/eu-pesticides-database_en

ERGEBNISTABELLEN: GEMISCHTE STRÄUSSE



BLUMENSTRAUSS	HERKUNFT	HÄNDLER	PREIS [€]	ANZAHL PESTIZIDE	BESONDERE GESUNDHEITSGEFAHR FÜR MENSCHEN	KEINE EU-ZULASSUNG	SUMME DER RÜCKSTÄNDE [mg/kg]
 Gemischter Strauß	unbek.	LIDL Linz	5,99	32	21	10	24,6
 Blumenstrauß	unbek.	myFlowers Linz Hauptbahnhof	17,90	26	16	9	6,5
 Blumenstrauß klein	Niederlande	Blumen 2000 Wien	19,00	19	12	4	5,1
 Einfacher Strauß	Niederlande	Rosenrot Wien Hauptbahnhof	30,00	19	11	4	12,0
 Gemischter Gerberastrauß	unbek.	Billa Plus Linz	12,99	18	10	1	17,7
 Blumenstrauß groß, pink	Niederlande	Blumen 2000 Wien	34,80	17	10	5	2,8
 Bunter Strauß (gelb)	unbek.	LIDL Linz	4,99	16	12	4	3,7
 Biedermeierstrauß	unbek.	Blumen B&B Linz	16,90	16	9	4	4,2
 Mischstrauß groß	Österreich/Niederlande	Blumen Malecek Wien Westbahnhof	36,00	14	7	2	3,2
 Mischstrauß klein	Österreich/Niederlande	Blumen Malecek Wien Westbahnhof	19,00	5	2	1	1,3
 Geschenkstrauß rosa	unbek.	Blumen B&B Linz	22,90	3	2	0	1,5

ANZAHL PESTIZIDE



GEFAHR FÜR MENSCHEN



KEINE ZULASSUNG

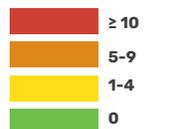


ERGEBNISTABELLEN: SORTENREINE STRÄUSSE



BLUMENSTRAUSS	HERKUNFT	HÄNDLER	PREIS [€]	ANZAHL PESTIZIDE	BESONDERE GESUNDHEITS-GEFAHR FÜR MENSCHEN	KEINE EU-ZULASSUNG	SUMME DER RÜCKSTÄNDE [mg/kg]
 Rosen Exklusiv, rosa	unbek.	Billa Plus Linz	4,99	14	12	6	32,9
 Rosen, rot (Fairtrade)	Niederlande	Spar Wien	3,49	14	7	5	9,2
 Rosen, bunt (Fairtrade)	unbek.	Hofer Wien	3,49	9	5	0	12,9
 Gerbera	unbek.	Hofer Wien	2,84	4	0	0	0,9
 Tulpenstrauß „Donautulpen“	Österreich	Spar Wien	7,99	1	0	0	0,1

ANZAHL PESTIZIDE



GEFAHR FÜR MENSCHEN



KEINE ZULASSUNG

